

Ämtliche Nachrichten.

Der zur Einführung auf 1. Mai 1882 angekündigte neue Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Württemberg und Baden ist nunmehr zur Ausgabe gelangt und kann solcher, soweit der Vorrath reicht, durch die Güterexpeditionen zum Preis von 2 M. 50 Pf. käuflich bezogen werden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 28. April. Die Lehrprüfung, welche am Mittwoch und Donnerstag stattfand, hat sowohl bei der theoretischen wie bei der praktischen Prüfung einen ganz günstigen Verlauf genommen; möge dieselbe wiederholt Anlaß gegeben haben, daß sich die verschiedenen Gewerbe zu freien Innungen vereinen und auf dieselbe Weise wie die hiesige Fleischerinnung in einer strammern Handhabung des Lehrlingswesens sich ebenfalls tüchtige junge Leute heranziehen, um dadurch viele Mißstände, die in dem Gesellen- und Gehilfenstand immer scharfer zu Tage treten, auszuräumen. Die hiesigen Bäckermeister werden nächsten Mittwoch schon über die Gründung einer Innung Verhandlung halten, hoffen wir den besten Erfolg.

Stuttgart den 27. April. Die Hoffnungen des Landes, welche auf ein in der königl. Familie bevorstehendes Ereigniß gerichtet waren, sind leider nicht erfüllt worden. F. R. S. die Frau Prinzessin Wilhelm ist in vergangener Nacht von einer todtten Prinzessin entbunden worden. (Vöztg.)

Die statutenmäßige Verbandsversammlung der Reichseisenbahn-Darlehenskassen-Vereine Württembergs findet am 2. Mai (nicht 21., wie kürzlich gemeldet) in der Stuttgarter Lieberhalle statt.

Tübingen den 25. April. Die Frequenz der hiesigen Universität ist in dem eben erst begonnenen Sommersemester schon zu einer so hohen Ziffer angewachsen, daß sich bereits ein Mangel an Wohnungen fühlbar zu machen beginnt, obwohl im Laufe des verfloffenen Jahres eine stattliche Anzahl neuer Häuser errichtet worden ist. Die Frequenzziffer des vor. Sommersemesters dürfte noch übertroffen werden. Die Vorlesungen haben nun allgemein wieder ihren Anfang genommen. (Tüb. Chr.)

Keutlingen den 25. April. Heute Vormittag 8 Uhr verschied Sebastian Todtermann im Alter von 103 Jahren und 9 Tagen. Er war geboren am 17. April 1779. Sein Alter war ein friedliches und sorgenfreies nach einem mühevollen und arbeitsreichen Leben.

In Jagstheim wollte dieser Tage der Knecht des Gutbesizers Herrmann bei einem Eingang Neuwerehelschler schießen, durch ungeschickte Handhabung des Gewehrs entlud sich aber der Schuß vorzeitig und ging dem Mann durchs Herz. Er war sofort eine Leiche.

Berlin den 27. April. Eröffnung des Reichstages. Der Reichstag wurde durch den Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsminister Bötticher mit folgender Rede eröffnet: Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu erteilen gerührt, die Sitzungen des Reichstages zu eröffnen. Die gesetzgeberischen Aufgaben, für welche Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen wird, sind Ihnen bereits durch die Allerhöchste Botenschaft vom 17. November v. J. an das Herz gelegt worden. — Die Reichsgesetzgebung hat die Befreiung zur Abhilfe sozialer Schäden, welche die kaiserliche Botenschaft in Aussicht nimmt, mit dem Gesetzentwurf über Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle begonnen. Aus den vorjährigen Beratungen des Reichstages über diesen Gegenstand haben die verbündeten Regierungen den Anlaß entnommen, ihre frühere Vorlage einer Umgestaltung zu unterziehen. Die gegen die früher in Aussicht genommene Reichsversicherungsanstalt erhobenen Bedenken haben dabei insofern Berücksichtigung gefunden, als die Unfallversicherung der Arbeiter nunmehr auf eine korporative und genossenschaftliche Organisation

ber in Betracht kommenden industriellen Betriebe gegründet werden soll u. s. w. Seit Jahren ist in allen Theilen des Reichs mit steigender Dringlichkeit das Bedürfnis nach einer Revision der über den Gewerbebetrieb im Umherziehen geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung hervorgetreten. Die verbündeten Regierungen haben beschlossen, Ihnen einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Gewerbeordnung in dem Sinne abgeändert wird, daß den mit dem Gewerbebetriebe im Umherziehen auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit verknüpften Gefahren wirksamer als bisher begegnet werden kann. Auf dem Gebiete der Steuerreform hat die allerhöchste Botenschaft vom 17. Nov. v. J. die Abschaffung drückender direkter Landessteuern und der Zuschläge in Aussicht genommen, durch welche Gemeinden und andere Kommunalverbände bisher genüßigt sind, den harten und ungleich wirkenden Druck dieser Steuern zu verstärken. Diese wohlmeinende Absicht zu verwirklichen, kann nur dadurch ermöglicht werden, daß das Reich durch Erhöhung der seiner Gesetzgebung vorbehaltenen indirekten Steuern sich in die Lage bringt, auf Matrifularbeiträge zu verzichten, oder die bisher dazu erforderlichen und eventuell auch höhere Beträge den einzelnen Staaten herauszugeben, damit sie zur Verminderung der Landes- und Kommunalsteuern verfügbar werden. Wenn ein Bedürfnis hierzu bei den Einzelstaaten und ihren Kommunalverbänden nicht empfunden würde, so läge auch kein Anlaß vor, eine Erhöhung der indirekten Reichseinnahmen zu erstreben; ist ein solches Bedürfnis vorhanden, so kann es nur durch größere Ergiebigkeit der indirekten Einnahmequellen des Reiches befriedigt werden. Die verbündeten Regierungen sind von dem Vorhandensein des Bedürfnisses überzeugt und beantragen Erhöhung der Reichseinnahmen, um ihren Unterthanen Steuererleichterungen gewähren zu können. Unter den zur Besteuerung durch das Reich geeigneten Gegenständen steht der Tabak in erster Linie; nicht hierüber, sondern nur über die Form, in welcher eine höhere Besteuerung dieses Genußmittels herbeizuführen sei, gehen die Meinungen im Reiche auseinander und wird eine Entscheidung durch die Gesetzgebung herbeizuführen sein.

Die Mehrheit der verbündeten Regierungen hält die Form des Monopols für diejenige, welche die Interessen der Konsumenten und Laborsbauer am meisten schon und dabei an Ergiebigkeit alle anderen Formen der Besteuerung übertrifft. Sie würde daher zu anderen Vorschlägen erst übergehen, wenn sie die Aussicht auf Zustimmung der Volksvertretung zum Monopol aufzugeben genöthigt wäre. Wenn die Reichsregierung weder in der einen noch in der andern Form Aussicht auf die Bewilligung höherer Reichseinnahmen hätte, so würde sie mit Bedauern und zum Schmerze Sr. Majestät des Kaisers für jetzt auf die Reformen der Steuerfassung des Reiches und der Einzelstaaten verzichten müssen, welche als ein Bedürfnis der Bevölkerung von allen Regierungen seit Jahren erkannt und in der Botenschaft vom 17. Novemb. v. J. von Sr. Majestät dem Kaiser verheißen sind. Die mit der Anwendung des Zolltarifgesetzes gemachten Erfahrungen haben für die Mühlenindustrie die Gewährung einer Ausführerleichterung und einige andere Produktionszweige eine Milderung der Tariffsätze als wünschenswert ergeben. Es wird Ihnen daher der Entwurf eines Gesetzes hierüber vorgelegt werden. Ein zwischen dem Reich und Brasilien abgeschlossener Konjularvertrag wird Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden. Die auswärtigen Verhältnisse des Reiches fahren fort, nach jeder Richtung hin das Vertrauen auf die Dauer der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu rechtfertigen, von denen die allerhöchste Botenschaft vom 17. Nov. v. J. Zeugniß ablegte. Je größer die Tragweite der Arbeiten ist, welche Sie, geehrte Herren, erwarten, desto mehr Vertrauen haben die verbündeten Regierungen, daß es Ihrer hingebenden Thätigkeit mit Gotteshilfe gelingen werde, die großen Aufgaben, um die es

sich handelt, einer für die Konsolidierung unserer nationalen Einrichtungen und für die geistliche Entwicklung des Vaterlandes segensvollen Lösung entgegenzuführen. Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und des Königs den Reichstag für eröffnet. (Fr. Ztg.)

Mannheim den 26. April. Einige Minuten vor 12 Uhr brach in den Speicherräumen des sog. Zeughauses, eines alten monumentalen Gebäudes, dessen oberer und unterer Stock als Aufbewahrungsort von Montirungsstücken und Materialien dient, Feuer aus. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Eile über die ganze Ausdehnung des mit den sämtlichen Erbsgarmenten des 2. bab. Infant.-Reg. Nr. 110 angefüllten Speichers und zerstörte die gesammten Vorräthe, welche einen immensen Werth (man spricht von ca. 800,000 M.) repräsentiren. Die Speicherräume waren bald zusammengebrannt, und als der Dachstuhl eingefürzt war, wurde man auch des Feuers bald Herr. Die Feuerwehr mußte sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, die bei dem starken Wind ernstlich bedroht erschienen. Ueber die Entstehung des Brandes hat man bis jetzt nur Vermuthungen.

Defreich-Ungarn.

Serajewo den 26. April. „Serjewski List“ publizirt eine Proclamation des Feldegenmeisters Dahlen, welche den Flüchtlingen, die bis zum 20. Mai in ihre Heimath zurückkehren, sich bei der Behörde melden und keine gemeinen Verbrechen begingen, Strafflosigkeit gewährt; gegen Damielhandelnde und gemeine Verbrecher wird volle Gesehtrenge angewendet.

Frankreich.

Paris den 26. April. Der Zweiundzwanziger-Ausschuß für Militärfragen hat seine letzte Sitzung am Donnerstag und beramte die nächste Sitzung auf Donnerstag an. Zehn Mitglieder, darunter Gambetta, sprachen sich laut „Fr. Ztg.“ entschieden für die dreijährige aktive Wehrpflicht aus; drei verpflichteten der letzteren unter Vorbehalt bezüglich der praktischen Ausführbarkeit dieser Reform bei; zwei waren entschieden dagegen.

Rußland.

Petersburg den 26. April. Gestern Nacht zerstörte eine große Feuersbrunst viele jüdische Häuser und Läden in Podoisk. Der Schaden beträgt eine halbe Million. Podoisk ist Kreisstadt im Gouv. Moskau und hat etwa 11 000 Einwohner.

Fruchtpreise.

Badnang, den 26. April 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 99 Pf. 8 M. 90 Pf.
Gaber 7 M. 40 Pf. 6 M. 98 Pf. 6 M. 60 Pf.
Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 27. April.

20 Frankenstücke 16 20—23
Austriische Imperials 16 70—75
Englische Sovereigns 20 37—42

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 30. April
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
am Feiertag Philipp und Jacobi den 1. Mai.
Predigt: Herr Dekan Kächreuter.

Gestorben

den 27. d. M.: Louise, Ehefrau des Rothgerbers G. Haas, 88 Jahre alt, an Lungentzündung. Beerdigung am Freitag den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr.

den 27. d. M.: Gottlieb Wosseler, Schuhmachermeister, 76 Jahre alt, an Blasenleiden. Beerdigung am Samstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 27. d. M.: Robert, Sohn des Schlossers F. Baumann, 18 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Samstag den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 17.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 52.

Dienstag den 2. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

betr. die am 5. Juni 1882 vorzunehmende Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik.

Nachdem das Reichsgesetz vom 13. Febr. d. J., Reichsgesetzbl. Nr. 5 S. 9 die Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik für den Umfang des deutschen Reichs angeordnet und der Bundesrath für die Vornahme derselben den 5. Juni d. J. bestimmt hat, und nachdem durch die Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen v. 2. April 1882, Regbl. Nr. 12 S. 157 die näheren Anordnungen hierfür getroffen worden sind, so haben sich die Gemeindebehörden mit dem Inhalt des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen alsbald genau bekannt zu machen.

Die Erhebung erfolgt gemeindefeise und durch die Gemeindebehörden in räumlich abgegrenzten Zahlbezirken. Die Angaben für die Erhebung sind von den einzelnen Haushaltungen durch Eintrag in die Zahlformulare zu machen.

Zur Einrichtung und Leitung des Zahlgeschäfts bleibt den Gemeindevorständen überlassen, aus ihren Mitgliedern unter Zuziehung geeigneter namentlich mit den gemeindefeise Verhältnissen des Gemeindebezirks bekannter Personen eine besondere Zahlungskommission oder in größeren Gemeinden mehrere Zahlungskommissionen einzusetzen. Die Zahlungskommissionen haben unter dem Vorsth des Ortsvorstehers spätestens mit dem 8. Mai 1882 in Thätigkeit zu treten.

Demgemäß sind 1) die Zahlungskommissionen alsbald einzusetzen und ist bis 10. Mai dem Oberamt anzuzeigen, daß dieselben spätestens am 8. Mai unter dem Vorsth des Ortsvorstehers in Thätigkeit getreten sind.

2) Die Zahlbezirke, §. 7 der Verf., sind spätestens bis 20. Mai durch den Gemeinderath oder die besonders aufgestellten Zahlungskommissionen zu bilden. Für jeden Zahlbezirk ist durch den Gemeinderath oder den Vorstand der Zahlungskommission ein Zähler aufzustellen, §. 8 der Verf., und sind sodann sämtliche Zähler von dem Ortsvorsteher für die vorschriftsmäßige und gewissenhafte Wahrnehmung ihres Amtes zu verpflichten.

Spätestens bis zum 23. Mai ist dem Oberamt die erfolgte Eintheilung der Zahlbezirke — unter Angabe ihrer Zahl — und die erfolgte Aufstellung und Verpflichtung der Zähler anzuzeigen. Ueberall sind nur wirklich zuverlässige und möglichst ortskundige Personen zu wählen, und empfiehlt es sich, daß namentlich auch die Mitglieder der Zahlungskommissionen an dem Zahlgeschäft als freiwillige Zähler theilnehmen.

Hinsichtlich der Instruirung der Zähler und der Uebergabe der Anweisungen (Notizbuch) und der Zahlformulare und Anleitungen an dieselben wird auf §. 9 der Verf. und hinsichtlich der Austheilung der Zahlformulare durch die Zähler auf §. 10 der Verfügung hingewiesen.

Am Vormittag des 5. Juni haben die Haushaltungsvorstände sowie die denselben gleichquadranten einzeln lebenden selbständigen Personen, dann die Vorsteher oder Verwalter von Anstalten für gemeinschaftlichen Aufenthalt (Erziehungs-, Versorgungs-, Kranken-, Straf-Anstalten) oder geeignete Vertreter dieser Personen die Zahlformulare auszufüllen.

Hierbei sollen die Zähler, wo es erforderlich würde, mit Rath und That behilflich sein, ausnahmsweise auch wenn nöthig auf Grund der in den Haushaltungen selbst eingeziehenden mündlichen Erfindigungen die Einträge selbst zu übernehmen.

Bzüglich der Wiedereinrichtung der Zahlformulare, Prüfung, Richtigstellung und Summirung sowie Beurkundung der Controllisten durch die Zähler, der Zusammenstellung der zuvor zu prüfenden Ergebnisse der Controllisten in dem Gemeindebogen durch die Zahlungskommission und der Vorlage der Akten bis längstens 22 Juni bezw. von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bis längstens 5. Juli d. J. an das Oberamt, wird auf die §. 12 und 13 der Verfügung zur weiteren genaueren Nachsichtung und Befolgung hingewiesen.

Die erforderlichen Formulare u. werden den Schultheißenämtern in den nächsten Tagen zukommen.

Den 29. April 1882.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Auszubauers Johann Leonhardt Reber in Lupenrägmühle, Gemeinde Murrhardt,

ist heute am 28. April 1882, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Konkursverwalter Vogt in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Mai 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenen Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 9. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besthe der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Mai 1882 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Barth.

Revier Kleinasbach.

Wiederholte Brennholz-Verkäufe mit ermäßigtem Ausbot.

Am Freitag den 5. Mai aus Erbfalllinge, Eisberg, Murrhardt, 48 birchene, alpine und Nadelholzbrügel; 4600 buchene, 2090 gemischte und 1150 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen).

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzsch, Birchene, Sperberbau, Stahrenholz, Kettfingel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugrenz: Am: 1 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzsch, Birchene, Sperberbau, Stahrenholz, Kettfingel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugrenz: Am: 1 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Wörtenhofer Parthor. Reichenberg den 26. April 1882.

R. Forstamt. Beckner.

Murrhardt, Amtsgerichts Badnang.

Beste Verkauf eines Mühlenanwesens.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des künftigen

Karl Kugler, Kümelinsmüllers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft als

11 a 72 qm Wohnhaus, Mahlmühle und Hofraum, 3 a 82 qm Scheuer,

Ein Schweinstallgebäude, 4 ha 06 a 29 qm Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten, Ländel, Acker und Wiesen, in 18 Parzellen,

wie solche in Nr. 29 und 43 d. Bl. näher beschrieben, am Donnerstag den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im 2., daher letzten Termine zur öffentl. Versteigerung.

Das ganze Anwesen ist angeschlagen zu 36,775 M.

Im ersten Termine wurde dasselbe angekauft zu 25,000 M.

worauf ein Nachgebot erfolgte im Betrage von 25,200 M.

Kaufliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anfügen hiemit eingeladen, daß in die Verkaufskommission Stadtschultheiß Griesinger und der Unterzeichnete berufen und als Zwangsverwalter Gemeinderath H. Horn hier bestellt worden ist.

Den 28. April 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

Sulzbach a. M.

Durch Genehmigung der R. Kreisregierung ist die Gemeinde Sulzbach zur Abhaltung von 2 weiteren Rindviehmärkten in den Monaten Mai & September berechtigt.

Der Rindviehmarkt

Donnerstag den 11. Mai

zu dessen Besuch unter dem Anfügen eingeladen wird, daß eine Bodenwaage errichtet ist. Den 29. April 1882. Gemeinderath.

Befellungen auf den Murrthalboten für den Monat Mai & Juni
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Murrhardt.
Wein-Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am
Freitag den 5. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum Verkauf:
Ca. 270 Liter Mischling, Schiller u.
Ca. 230 Liter rother alter Wein.
Die Getränke sind von guter Qualität und werden Kaufsliebhaber dazu eingeladen.
Den 1. Mai 1882.
Stadtschultheißenamt.
Griefinger.

Badnang.
Am **Mittwoch den 3. Mai**
d. J., Nachmittags 1 Uhr,
verkauft Jakob Sorg, Schreiner seinen Nr. 43 und 45
d. Bl. näher beschriebenen
Wohnnansentheil,
angekauft um 2800 M.
auf hiesigem Rathhause zum Legenmale.
Rathschreiber
Kugler.

Ein Haus u. eine Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen.
Das Haus ist 36' lang, 34' breit, der erste Stock von behauenen Sandsteinen, doppelhäufig, der zweite von gesundem Fachwerk, die Scheuer ist 36' lang, 27' breit, erster Stock von Stein, zweiter von Eichenholz mit gewölbtem Keller darunter.
Das Anwesen, vor ca. 45 Jahren erbaut, kann in Steinach u. Waiblingen täglich eingesehen werden, die zum Bau noch weiter benötigten Steine können dazu miterworben werden, und würde sich das Ganze als billige Gelegenheit zur Erwerbung eines schönen Anwesens für Detonomen besonders eignen. Abfuhr günstig, auch kann das Versehen auf dem Plage veraccorbt werden.
Die Verkaufsverhandlung findet
Montag den 8. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Plage statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Alle weitere Auskunft ertheilt
Kaufmann **Vinz**
in Winnenben.

Badnang.
Alle Sorten
Garten- & Feld-Geschirre
empfehlen
S. Kurz jr.,
Schmid.

Keine Zahnschmerzen mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Dresden, Marienstraße 20.
In Badnang nur allein echt zu haben bei **C. Weismann.**

Badnang.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag den 4. Mai** stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir alle Freunde und Bekannte von hier und Umgehenden in den **Gasthof z. Schwanen** aufs Freundlichste ein, hiemit die Bitte verbindend, dieß **statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.**
Der Bräutigam: **Hermann Ludwig.**
Die Braut: **Luisa Wolf.**
Auf Obiges mich beziehend, mache ich darauf aufmerksam, daß am Abend bei gutbesetzter Kapelle
Tanzunterhaltung
stattfindet und neben guten Speisen ein ausgezeichnet Wein (Höllbronner Gewächs) die Gäste befriedigen wird.
Mayer z. Schwanen.

Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer verehrl. hiesigen und auswärtigen Kundschafft zeige ich hiemit an, daß ich das von meinem P. Mann betriebene Geschäft weiter führen werde. In dem ich hiebei meine **Waarenvorräthe** in empfehlende Erinnerung bringe sichere ich bei **Reparaturen** wie bei **Schleifereien u. s. w.** pünktliche und gute Bedienung zu.
Achtungsvollst
Messerschmied Kurz Wittve.

Firma: **Ed. Löflund, Stuttgart.** Goldene Medaille der Württ. Landes-Gewerbeausstellung.
Löflund's Malz-Extracte
reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden, mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth.
mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Genesende.
mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende.
Verdauungs-Malz-Extract zur Beförderung der Verdauung von vegetabilischer u. animalischer Kost.
Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind die leichtverdaulichsten, wohlschmeckendsten und wirksamsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken zu haben; stets ausdrücklich „Löflund's“ zu verlangen.

Badnang.
Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Mittwoch mit einer Parthei großer norddeutscher Schweine
im **Gasthaus z. Döfen** hier anwesend bin und solche zu **billigem Preis dem Verkauf aussetze.**
Schwab aus Münzelsau.

„Krankenfreund.“
Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchchen möglichst alle Kranken die ersuchte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten als 5 Pf. für seine Postkarte.
Schloßgärtnerei Katharinenhof empfiehlt
Sommerkorseklinge,
auch einige Tausend **starke Sellerie-seklinge** und viele Sorten **Lovf-pflanzen**, alle Sorten **frühes Gemüse** zu billigen Preisen.
C. Becke, Schloßgärtner.

Haarsenstein & Vogler
Erste u. älteste Annoncen-Expedition
in Stuttgart, Söplingen (Ernst Rirn), Göppingen (Alfred Schmidt), Heilbronn (Ernst Becke v. Mart), Schw. Gmünd (Theod. Seyer), Schw. Hall (G. F. Zillig), Heidenheim (C. F. v. d. H.), Reutlingen (Jul. Keller), Ulm (Gebr. Schultes), Zigmaringen (Eigm. Mettich), u. c. empfehlen sich zur Besorgung von Inseraten jeder Art und für alle Blätter.

Badnang.
Nächsten Mittwoch den 3. d. Mts. gibts Kalk bei **Ziegler Esler's Wittve.**

Schleifsteine
aus dem Elsas, als ausgezeichnet empfohlen, halte in jeder Größe zur gef. Abnahme bereit oder beschaffe nicht vorräthiges sofort.
C. Weismann.
Großaspach.
Zum Baumzweigen empfehle ich **Bestes Wasserharz** gewöhnl. Baumharz reines **Wachs** rectific. **Weingeist 96°** **Unschlitt** in bester Qualität.
Robert Göbberlin.

Großaspach.
Den Herren Bau-Unternehmern, Handwerkern und Privaten empfehle ich mein Lager in trockenen und geriebenen
Farben,
abgelagertes **Veinöl, Rohrstifte, Blendstifte, Draht, Drahtstifte, Nägel, Schrauben, Schlösser** u. c. zu billigen Preisen.
Robert Göbberlin.

Badnang.
Es ist mir ein
Gerberwägele
abhanden gekommen. Der Besizer wolle es zurückgeben.
D. Kummerer, Schmid.

Die besten und reellsten
Haus-Mittel
sind:
Bei Magen- u. Unterleibsbeschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:
Schrader's Weiße Lebensessenz
pro Halbe 1 Mart.

Bei Husten, Heiserkeit u. Beschwerden der Athmungsorgane vorzuz. bewährt ist:
Schrader's Trauben-Brust-Honig
per Fl. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren Reellität und Vorzüglichkeit.
Apotheker **J. Schrader** Feuerbach, Stuttgart.
Vorräthig in Badnang bei Hrn. Apotheker **Beil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Saildorf.**

Bergmann's Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine **blühende weiße Haut.** Vorräthig à St. 50 Pf. bei
Apotheker **Beil.**

500 Mk zahle ich dem, der **500 Mk** beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde rieht.
Job. George Kothe Nachf. S. Gritters.
Berlin S. Pringent. 99.
In Badnang zu haben bei Hrn. Apotheker **Beil.**

Megger's Gartenbuch.
Anleitung zum Gemüse- & Obstbau und zur Blumenzucht im freien Lande und in Töpfen für Besitzer kleinerer Gärten in Stadt und Land. Zweite Auflage mit 10 Abbildungen und einem Gartentalender. Billige Ausgabe, ein gebunden Preis 80 Pf. Verlag von **Ferdinand Stab** in Schw. Hall.
Zu beziehen durch den **Verlag des Murrthalboten.**
Badnang, 80. Meter
Straßenstein
verkauft **Schad, Ziegler.**

Marbach.
Von den im Auftrag der Oberamts-corporation bearbeiteten colorirten
Karten
des
Oberamtsbezirks Marbach
nebst Umgebung sammt Verzeichniß der geognostischen und Höhenverhältnisse, sind noch einige vorräthig und können um den Preis von 2 M. 60 Pf. direkt von mir bezogen werden.
Oberamtsgeometer **Zag.**
Badnang.
Nächsten Mittwoch den 3. d. Mts. gibts Kalk bei **Ziegler Schad.**

Graab.
Geld-Antrag.
2200-2300 M. sind gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt **Gemeindecath Wah.**
Badnang. Ein tüchtiger
Arbeiter
sowie ein **Lohknecht** können eintreten bei
Ferdinand Schneider.
Murrhardt.
Ein größeres Quantum gutes
Seu & Dehnd
hat zu verkaufen
Friedrich Horn Kaufmann.

Bergmann's Sommerprossen-Seife
zur vortheilhaftigen Entfernung der Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pfennig
Apoth **Beil** in Badnang.
Mittwoch Waldhorn.
Montag Abend Adler.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badnang den 1. Mai 1882.
Unser **Königs-haus** wie das ganze Land ist von einem schweren Schlage heimge-sucht worden. **S. K. H.** die Prinzessin **Wilhelm** ist, wie wir durch ein Extra-blatt unsern Lesern gestern mittheilten, den Folgen einer schweren Geburt trotz aller ärztlichen Hilfe gestern Morgen 6 1/2 Uhr auf der **Villa Marienwahl** bei Ludwigsburg erlegen und **S. K. H.** dem Prinzen **Wilhelm** die liebe und theure Gattin von der Seite gerissen worden. Was von der hohen Frau während ihrer 34-jährigen Ehe ins Land hinausgebrungen, war nur **Ehde** und **Achtungsgebietendes** und mit dem schwer-heimge-suchten Prinzen und seinem einzigen Kinde trauert das ganze Land, denn die **Prinzessin**, bereit in **Jhr** eine würdige **Nachfolgerin** auf dem **Throne** des Landes zu sehen, war mehr als sicher, und nun hat der Herr über Leben und Tod diese hohe Frau in der **Blüte** der Jahre hinweggenommen und wiederum schweres Leid in unserm schwergeprüften **Königs-haus** ein-lehren lassen.

(Prinzessin Marie von Württemberg war eine geb. Prinzessin v. Waldeck-Pyrmont; die Hochzeit mit **S. K. H.** dem Prinzen **Wilhelm** fand am 9. Febr. 1877 zu **Kroslin** statt und der glücklichen Ehe entsprossen 3 Kinder, die noch lebende Prinzessin **Marie**, der vor einem Jahre verstorbenen **Prinz Ulrich** und das vor wenigen Tagen todtgeborene Kind, nach dessen folgenreicher Geburt die Mutter ihr Leben aushauchte.)

Telegramm. Stuttgart 1. Mai 10 Uhr 25 M.
S. K. H. die Prinzessin **Wilhelm** wird **Dienstag Nachm. 5 Uhr** auf dem **Ludwigs-burget Friedhof** neben **Jhren** Kindern, wie Sie sterbend gewünscht, beerdigt werden.

* Ueber den Verlauf der Krankheit bei **Jhrer** **Königl. Hoheit** der **Prinzessin Wilhelm** im „**St. Anz.**“ folgende **Bulletins:**
Ludwigsburg den 28. April, Abends 5 Uhr: Die bei **Jhrer** **Königl. Hoheit** der **Prinzessin Wilhelm** aufgetretene entzündliche Erkrankung scheint sich zu **lokalisiren.** Die **Schmerzen** und das **allgemeine Befinden** haben sich ge-bessert. **Dr. v. Teuffel.** **Dr. v. Höring.**
29. April, 9 Uhr Vorm. **Jhre** **Königl. Hoheit** hat die **Nacht** unruhig zugebracht. Die entzündlichen Erscheinungen in der **linken Seite** haben sich weiter ausgebildet, die **allgemeinen Symptome** dagegen einen **weniger beunruhigenden Charakter** angenommen.
Dr. v. Teuffel. **Dr. v. Höring.**

Badnang den 1. Mai. **Reichensvereins-sache.** Gestern Nachmittag fand die den **Sta-tuten** gemäß alle 3 Jahre zu haltende **General-versammlung** auf dem hiesigen **Rathhause** statt, wozu sich eine nicht unbedeutliche Zahl von **Mitgliedern** eingefunden hatte.
Zunächst wurden die **Vereinsrechnungen** von den **Kalenderjahren 1878-1881** den Anwesenden

publizirt, woraus zu entnehmen ist, daß die **Zal** der **Mitglieder** auf 1. Januar 1878 312 betrug und auf 1. Januar 1882 348, somit der **Verein** sich einer **Zunahme** von 36 **Mitgliedern** zu er-freuen hat.
Eingegangen sind an **Aufnahmegebühren** und **Jahresbeiträgen** im Jahre 1878 917 M., 1879 804 M., 1880 895 M., 1881 1040 M. **Ver-storben** sind im Jahre 1878 15, 1879 9, 1880 22, 1881 18. An **Beerdigungsbeiträgen** wurden ausbezahlt im Jahre 1878 838 M., 1879 590 M., 1880 1271 M., 1881 1026 M.
Nach dem Stand vom 1. Januar 1882 be-**steht** das **Vereinsvermögen** in 2707 M. 48 Pf., welche größtentheils in **Capitalien** gegen doppelte **Sicherheit** angelegt sind.
Hierauf wurde zur **Kennwahl** des **Ausschusses** geschritten, aus dessen **Mitte** der **Vorstand** und **Cassier** gewählt wurde.

Badnang den 1. Mai. Gestern Nach-mittag veranstaltete die hiesige **Schützen-gilde** eine **Ausfahrt** in ca. 12 **Gefährten**, untere **Stadtkapelle** an der **Spitze**, in das **Bad Nietenau**, welches ihr **jetztiger Schützenmeister**, **Herr** **Bäckmeister Kämpf**, nunmehr in **Betrieb** genommen und gestern eröffnet hat. Auch **sonstige** **Freunde** des neuen **Badwirths** machten sich zu **Fuß** auf den **freundlichen Weg** nach dem **Bad-orte.** Nach **Ankunft** wurde in dem **hüblich hergerichteten Garten** **Platz** genommen, später in dem **Saale**, wo ein **vortreffliches Bier** kredenzt wurde und eine **gemüthliche Stimmung** bald **Platz** griff. **Herr** **Schuhfabrikant Stelzer** sen. gab **Johann** in **freundschaftlichen Worten** **Zeug-niß** von dem **innigen Band**, das die **Schützen-gilde** mit ihrem **Schützenmeister** und **Vorstand** verbunden und übergab demselben zum **Schlusse** einen **prächtigen Regulator** zum **bleibenden An-denken** an die **Badnanger Thätigkeit.** Ueberrascht nahm **Herr Kämpf** das **hübliche Geschenk** entgegen und dankte gerührt für diesen **sprechenden Beweis** **treuer Zuneigung.** Daß bald ein **Läng-chen** **veranstaltet** wurde, werden wir **kaum** zu **berühren** brauchen, ebenso daß dieser **Ausflug** in den **Annalen** der **Schützen-gilde** als ein ganz **gelungenem** eingetragen werden kann.

Stuttgart den 29. April. Heute Vor-mittag fand im **Schwurgerichtssaale** des **Justiz-gebäudes** die erste **gerichtliche Verhandlung** in der **Konkursaache** der **Volksbank** statt. Nur solche, welche sich als **Gläubiger legitimiren** konnten, wurden zugelassen. Die **Versammlung** betrug etwa 140 **Personen**, die **Zahl** der **Rechts-anwälte** etwa 20. — Nach dem **Bericht** des **Kon-kursverwalters** betragen die **Aktiven** nach ganz **oberflächlicher Taxation** 2 1/2, die **Passiven** 3 1/2 **Mill. M.** Es wurde **rasche Abwickelung** be-schlossen, aber doch nicht unarmherziges Vor-gehen empfohlen. — Vor einigen Tagen wurde die **Labnerin Emilie K.** in einem **Damen-Kon-sultations-Geschäft** wegen fortgesetzten **Diebstahls** festgenommen; der **Werth** der **gestohlenen Waaren** soll sich auf mehrere **1000 Mk.** belaufen. Den **größeren Theil** der **gestohlenen Waaren** hat dieselbe an ihre **Mutter** und eine **Schwester** in **Frankfurt a. M.** geschickt, woselbst viele **Waaren** aufgefunden wurden. Die **dieselbst wohnende Schwester** wurde ebenfalls festgenommen und noch mehrere **Personen** sind bei der **Sache** **compromittirt.** — Der **Autentiker** **Schriftfeger Buch**, welcher seit seiner **Entlassung** aus dem **Katha-**

rinenhospital in der **Irrenabtheilung** des **Bür-gerhospitals** untergebracht war, ist nunmehr in die **Heilanstalt** nach **Pfullingen** gebracht worden.
— In **lehter Zeit** ist es in **Stuttgart** schon mehrmals vorgekommen, daß **besonders** an **Land-leute** sog. **Spielmarken** in **Form** und **Farbe** den **20-** und **10-Markstücken**, fälschlicherweise an **Lehtere** ausgegeben wurden; diese **Spielmarken** tragen auf der **einen Seite** einen **doppelten Adler** und auf der **anderen** das **Brustbild** der **Königin** von **England.** Das **Publikum** wird gewarnt.
* **Herr Oberst v. Clafer** macht bekannt, daß er im **J. 1881/82** aus **gesammelten Cigarrenspitzen** 201 M. 80 Pfennig **erlöset** und dazu **Geschenke** von **84 M. 18 Pf.** erhalten hat. Da-mit wurden **37 arme Konfirmanden** beschenkt und **erfreut.**

Heilbronn den 29. April. Der **Urheber** des vor einiger Zeit im **sogen. 50-Pfennig-Bazar** verübten **Einbruchdiebstahls** wurde **ermittelt** und zur **Haft** gebracht. Es ist, wie wir **nachträglich** erfahren, der **Händler Anton Römer** von hier, derselbe auf den sich schon **unmittelbar** nach der **That** der **Verdacht** lenkte, und der **beßhalb** **gefänglich** **eingezogen** war, nach **einigen Tagen** aber **mangelnden Beweises** halber wieder **auf freien Fuß** gesetzt werden mußte. Wie man **hört**, hat sich der **Betreffende** durch **Einzahlung** einer **größeren Geldsumme** bei der **Post** **verrathen.** (Red.-Ztg.)

* Bei der **Stadtschultheißenwahl** in **Böb-lingen** erhielten **Bankdirektor Wanner** 309 **Stimmen**, **Kaufmann Zweggart** 280 **Stimmen**, **Bierbrauereibesitzer Dinkelacker** 273 **Stimmen**, **Gerichtsschreiber Schelling** 244 **Stimmen.**

Übungen den 28. April. Ueber den dem-nächst in **Übungen** stattfindenden **Feuerwehrtag** schreibt die „**Z. Chr.**“: Die **Anstellungsform-mission** hat sich gestern **constituirt** und ihre **Thä-tigkeit** damit **begonnen**, daß sie in **verschiedenen** **Zeitungen** **Aufforderungen** an **Fabrikanten** zur **Beschickung** von **Feuerwehrgeräthen** und **Maschi-nen** für die **Ausstellung** in der **Turnhalle** er-gehen läßt.
* **Zwei junge Männer** von **Mödingen** (**Rottenburg**) machten **am** **letzten** **Sonntage** mit einem **Einpänner** einen **Ausflug** auf die **Alb.** Auf dem **Heimweg** schaute das **Pferd** in **Hal-beim**, wo die **Strasse** eine **starke Biegung** macht und **bedeutend** **fall** hat, so daß das **Gefährt** um-warf und die **beiden** **Insaßen** **herausgeschleudert** wurden, welche **schwere Verletzungen** davontrugen, daß das **Leben** des **Einen** noch in **großer Ge-fahr** **schwebt.** **Acht** **Tage** **vorher** ging daselbe **Pferd** mit dem **Water** des **einen** der **Verletzt** **en** **durch.**

— In **Rottenburg** a. **L.** kam **dieser** **Tag** das **vierjährige** **Kind** des **Herrenmüllers** in **beß-feren** **Wahlwerk** einer **Transmissionswelle** zu **nahe**, wodurch das **Kind** von **dieser** **erfaßt** und **ihm** der **Arm** so **jämmerlich** **zugerichtet** wurde, daß er an der **Schulter** **amputirt** werden mußte; die **hartgeprüften** **Ältern** werden **allgemein** **bedauert.**
* Aus dem **fränkischen.** Bei dem am **24. und 25. d. M.** in **Uffenheim** **stattgehabten** **Erfassgeschäft** kamen **zwei** **Rekruten** in **Streit**, wobei der **eine** dem **andern** das **Weser** **beraht** in den **Leib** **stieß**, daß die **Gedärme** **herausstrat-**en und **der** **Verletzte** an **seiner** **Verwundung** **stark**; **gerichtliche** **Untersuchung** ist **eingeleitet.**

